

Naturschutz-Bildungshaus Eifel-Ardenne Region  
Vogelsang 90, 53937 Schleiden-Vogelsang  
Bericht von der Baustelle, zweite Augustwoche 2021

Das wechselhafte und in dieser Woche nicht gerade hochsommerliche Augustwetter zaubert gelegentlich einen Regenbogen über unser Haus – eine fantastische Stimmung, wenn es abends hier in Vogelsang ruhig wird.



Noch immer gibt es Fensterrahmen zu streichen; irgendwie nimmt die Anzahl der Fenster nicht ab, insbesondere nicht in der unteren Etage...

.... und auch die Sache mit den Leisten hört nicht auf. Doch nicht mehr alle Mitarbeiter\*innen des rumänischen Teams sind bei den Fenstern; ein Ende zeichnet sich ab.



Zwei Mitarbeiter sind zum Türenlager abgewandert. Hier werden Türen abgeschliffen...

.... und weiß grundiert.



Drei geweißte Türen lehnen an unserer Bistroküche.

Am nächsten Tag sind sie grau gestrichen und weitere grundierete Türen ...



...sind aus dem Kellergeschoss dazugekommen.



Hier wird gerade die Grundierung überstrichen...

... während Anka im Untergeschoss noch die letzten Farbstriche auf die Fensterrahmen setzt.



Andere Mitarbeiter sind im „Schauzimmer“ tätig, einem Gästezimmer, das für den Tag der offenen Tür weitestgehend fertig umgebaut und eingerichtet werden soll. Hier sind heute Fliesen gelegt worden. Links und rechts in der Waschbeckennische werden große, rechteckige Platten verwendet, an der Rückwand ein Band aus kleinen, dunklen Mosaikfliesen, das den späteren Ober- und Unterschrank miteinander verbinden wird.

Der Fliesenleger prüft sein Werk und beseitigt Schmutzreste.





Ein Stapelbett wurde aufgebaut. Die Matratzen sind noch nicht entrollt.

Stuhl und Hocker wurden montiert.



Schrank und Wandtisch wurden zusammengebaut.

Die Vogelsang IP gGmbH stellt uns freundlicherweise Aufsteller und Stehtische zur Verfügung, denn an unserem offenen Tag am Sonntag gibt es auch Snacks, die unser Bistro-Team zubereitet. Ein Samstag voller Arbeit steht uns noch bevor, dann kann der Tag kommen. Besuchen Sie uns!

Die letzte Seite soll wieder den Naturbeobachtungen gewidmet sein, die ich auf den 80 m Wegstrecke von meinem Büro zur Baustelle mache.





Diese Wildbiene fand ich auf Schafgarbe, die zu der Gattung der Seidenbienen gehört. Die einzelnen Arten dieser Gattung sind auf Fotos kaum zu unterscheiden, man würde sie, um sicher zu sein, unters Binokular legen müssen. Es könnte sich hier um die Rainfarn-Seidenbiene (*Colletes similis*) handeln. Typisch für Seidenbienen sind die hellen, relativ breiten Querbinden auf dem konischen Hinterleib. Bei der Rainfarnseidenbiene ist die Binde am ersten Hinterleibssegment unterbrochen. Die dicht behaarten Hinterbeine, die als Pollenkörbchen ...

... fungieren, deuten auf ein Weibchen hin. Die Brutzellen werden in selbst gegrabenen Hohlräumen in offenen Böden von Steilwänden und Abbruchkanten angelegt. Seidenbienen kleiden ihre Niströhre mit gesponnener Seide aus, daher der Name. Rechts ein Männchen mit deutlich reduzierter Behaarung an den Hinterbeinen. Männchen benötigen keinen Sammelapparat, da sie sich nicht an der Versorgung der Larven beteiligen. Für ihre Brutzellen sammeln die Weibchen dieser Art ausschließlich Pollen des Rainfarns, während sie sich selbst auch noch von anderen Korbblütlern ernähren.



Es sei noch einmal darauf verwiesen, dass die meisten Wildbienen – d.h. auch Seidenbienen – deutlich kleiner sind als Honigbienen. Die vergrößerten Darstellungen auf Fotos täuschen oft darüber hinweg.



Die Wilden Möhren (*Daucus carota*) bilden derzeit das Gros der Doldenblütler auf den Wiesen von Vogelsang. Doldenblütler haben bekanntlich viele Besucher aus dem Insektenreich. Hier eine dicke Fleischfliege (*Sarcophaga spec.*), die in aller Ruhe mit ihrem Rüssel Nektar von den zahlreichen kleinen Blüten aufnimmt, während sich links von ihr ein Pärchen des roten Weichkäfers (*Rhagonycha fulva*) vergnügt.

Auch der Wiesenbärenklau (*Heracleum sphondylium*) ist ein Doldenblütler, der gerade seine ...

... Blüten entfaltet. Auf ihm fand ich diese schön anzuschauende Grabwespe mit dem komplizierten Namen Ragwurz-Zikadenwespe (*Argogorytes mystaceus*). Diese Solitärwespe gräbt Gänge in den Boden, um dort ihr Nest anzulegen. Die Brut wird mit den Larven von Schaumzikaden versorgt. Diese leben im „Kuckucksspeichel“, einer Schaumflocke, die die Larven zu ihrer Tarnung erzeugen und die man häufig an Gräsern findet. Die hochspezialisierte Wespe jedoch wühlt sich durch den Schaum, lähmt die Larve mit einem Stich und schleppt sie in ihr Nest.

